

Bewertung des Krährufes der Bergischen Kräherhähne

Von Friedrich Krudewig und Armin Six

Der Krähruf der Bergischen Kräher und Zwerg-Kräher ist nicht mit dem des Hahnes einer „normalen“ Hühnerrasse zu vergleichen. Er ist stark verlängert, beginnt tief, steigt dann an und fällt wieder. Beendet wird der Ruf mit dem sogenannten „Schnork“. Dieser Laut entsteht durch das Einsaugen von Luft in die entleerte Lunge und ist als tiefer Ton zu vernehmen.

Das Abhören der Hähne beim Wettstreit erfolgt durch Wertungsrichter, die, jeder für sich alleine und nacheinander, die Länge und Stimmqualität der einzelnen Tiere beurteilen. Die Beurteilung dauert mindestens 15 Minuten je Richter für jeden Hahn. Jeder Richter hört pro Durchgang nicht mehr als vier Hähne ab.

Die Beurteilung wird in folgende Bewertungspunkte unterteilt:

- | | | |
|--|-----------|---------|
| 1. Krähruflänge einschließlich Schnork in Sekunden | = je Sek. | 1 Punkt |
| 2. Melodie, d.h. Steigen und Fallen des Tones | = max. | 1 Punkt |
| 3. Tiefe Tonlage | = max. | 1 Punkt |
| 4. Häufigkeit des Krähens | = max. | 1 Punkt |

Jeder Richter trägt seine Punkte in die Bewertungsliste ein und addiert diese zu einer Summe. Ausschlaggebend für die Platzierung ist der längste Ruf eines Hahnes.

Zur Deutschen Meisterschaft der Bergischen Kräher und Zwerg-Kräher werden nur Junghähne (Bundesring des Vorjahres) zugelassen. Derjenige Züchter, der mit zwei Junghähnen die höchste Punktzahl erreicht, wird Deutscher Meister.